

VORLESUNGSREIHE ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK AN GEORGISCHEN UNIVERSITÄTEN¹

Vom 2. März bis zum 5. April 2014 hielt sich der Autor im Rahmen des Marie-Curie-Forschungspersonalaustausches (*International Research Staff Exchange Scheme – IRSES*), gefördert durch das siebte Rahmenprogramm der EU², in Georgien auf³. Vertraglich war vorgesehen, dass der Autor ein Programm zur Weiterbildung im Komplexfach „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“⁴ zusammenstellt. Dieses Programm wurde im Vorausgehenden seitens der Georgischen Technischen Universität durchgesehen und genehmigt. Die Veranstaltungen wurden in russischer Sprache abgehalten.

In erster Linie war der Autor an der Fakultät für Ingenieurwirtschaft der Georgischen Technischen Universität in Tiflis tätig. Dort fanden auch vom 5.-10. März im Rahmen des oben genannten Programms die Vorlesungen statt.⁵ Zum Teilnehmerkreis gehörten Studierende (für dieses Programm wurde eine Gruppe von 22 Studierenden gebildet), Lehrkräfte, wissenschaftliche Mitarbeiter, Doktoranden und andere Fachleute (59 Personen), also insgesamt 81 Zuhörer.⁶ Als Einführung präsentierte der Referent das ganze Veranstaltungsprogramm, erklärte die Anforderungen zur Erstellung von Referaten, gab Empfehlungen zur Themenwahl und stellte die Voraussetzungen zur Ausstellung von Zertifikaten über die Teilnahme am Programm vor. Bei den Vorlesungen über wirtschaftschpolitische Fragestellungen wurde zusätzlich auf die gegenwärtigen Entwicklungen in der estnischen Wirtschaft eingegangen.

¹ Über die Entwicklungen und Probleme in der georgischen Gesellschaft und Wirtschaft plant der Autor einen Beitrag in einer der nächsten Ausgaben der Zeitschrift zu veröffentlichen.

² Seventh framework programme: Marie Curie Actions: People, International Research Staff Exchange Scheme.

³ Der Ländername „Georgien/Georgia“ ist international allgemein gebräuchlich, so auch auf nationalen Geldscheinen (GEL). In einigen Sprachen, z.B. im Russischen, benutzt man die Namensform „Grusija“. In der georgischen Sprache heisst das Land offiziell „Sakharthvelo“.

⁴ In diesem Rahmen waren geplant: 12 Vorlesungsstunden, 12 Seminarstunden und 54 Stunden selbstständige Arbeit, insgesamt 78 Stunden; für Teilnehmer ergeben sich 3 AP-s.

⁵ In diesem Beitrag werden nur offizielle Veranstaltungen mit einem konkreten Datum angegeben, an anderen Tagen gab es ebenso zahlreiche Treffen, Gesprächsrunden und Diskussionen mit Lehrkräften und Studierenden. An Wochenenden fanden Ausflüge zu landschaftlich interessanten Orten, zu architektonischen und historischen Denkmälern statt oder wurden Einladungen zu Familienbesuchen bei georgischen Hochschulkollegen wahrgenommen.

⁶ Laut Vertragsbedingungen wurde jeden Tag über die Anwesenheit der Teilnehmer Protokoll geführt.

Am 14. März fand planmässig der Besuch an der Staatlichen Universität Kutaisi in West-Georgien statt. Nach dem Empfang bei dem Universitätsrektor Professor George Gatvadze hielt der Autor ausserhalb des Programms zwei Vorlesungen („Überblick über die estnische Wirtschaft“ und „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“) für dortige Studierende und Lehrkräfte. Anwesend waren auch einige aus dieser Region gewählte Mitglieder des Georgischen Parlaments. Laut Protokoll gab es insgesamt 35 Zuhörer, die anschliessend zahlreiche Fragen stellten.

Im Zeitraum vom 17.-21. März wurden die Studierenden, die sich entschieden hatten, ein Referat zu erstellen, laufend (ca 6 Stunden) betreut und beraten.

Am Nachmittag des 18. März wurde der Autor vom Rektor der Georgischen Technischen Universität Professor Archil Prangishvili empfangen. An diesem Treffen nahm ebenso Professor Alexander Sichinava, Mitglied des wissenschaftlichen Rates der Universität und Abteilungsleiter an der Fakultät für Ingenieurwirtschaft, teil. Gemeinsam wurde der bisherige Verlauf des wissenschaftlichen Aufenthalts und weitere Kooperationsmöglichkeiten besprochen.

Am 21. März besuchte der estnische Botschafter Priit Turk die Georgische Technische Universität und sprach vor Studierenden und Lehrkräften der Fakultät für Ingenieurwirtschaft. Bei diesem Treffen war auch der Autor anwesend und erteilte zusätzliche Informationen über die estnische Wirtschaft.

Im Zeitraum vom 26.-28. März fanden Seminare statt (insgesamt 12 Stunden), wo die Studierenden ihre Referate zu wirtschaftspolitischen Themen vortrugen (10 Referate und 10 Vorträge). Es folgten jedes Mal interessante und gründliche Diskussionen. An den Seminaren nahmen auch wissenschaftliche Betreuer und andere Lehrkräfte der Fakultät teil, unter anderem der Abteilungsleiter A. Sichinava. Insgesamt haben die Studierenden bei den Seminaren eine gute Erfahrung gemacht. Mit diesen Referaten konnten sie auf der diesjährigen studentischen Frühjahrskonferenz der Universität auftreten.

Am 29. März erfolgte die Fahrt nach Zugdidi in West-Georgien. An der dortigen Staatlichen Universität fand ein Treffen mit dem Universitätsrektor Professor Teona Khupenia und den anderen Führungspersonlichkeiten der Universität statt. Wieder hielt der Autor ausserhalb des Programms zwei Vorlesungen („Überblick über die estnische Wirtschaft“ und „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“). Die Zuhörerschaft zählte 53 Studierende und Lehrkräfte. Es wurden zahlreiche Fragen gestellt. Dem Rundgang im Universitätsgebäude folgte ein äusserst interessanter Besuch im Museum von Zugdidi.

Am 3. April wurden im Rektoratsgebäude der Technischen Universität, im Saal des wissenschaftlichen Rates die vorläufigen „inoffiziellen“ Zertifikate¹ feierlich ausgehändigt. Ein solches Zertifikat bekamen alle Studierenden, Lehrkräfte, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter und Fachleute, die am Programm „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ teilnahmen. Bei diesem feierlichen Akt war auch der estnische Botschafter Priit Turk anwesend, der ein Grusswort an alle Teilnehmer richtete.

Beim Abschluss der Vorlesungsreihe an der Georgischen Technischen Universität am 10. März 2014 sprachen mehr als zehn Studierende und Lehrkräfte für interessante Vorlesungen und gründliche Informationen über den Entwicklungsstand der estnischen Wirtschaft ihren Dank aus. Es wurde betont, dass eine solche Veranstaltungsreihe nicht die letzte ihrer Art sein sollte, sondern dass die Zusammenarbeit sowohl auf Universitäts- als auch auf staatlicher Ebene weiterhin Bestand haben sollte. Im ähnlichen Sinne äusserten sich genauso die Rektoren der Universitäten Kutaisi und Zugdidi. Das Interesse für Estland ist überall sehr gross. Als Dank für die getane Arbeit und als Zeichen der Freundschaft wurde dem Autor ein entsprechendes Zertifikat der Universität übergeben.

Die Gastgeber stellten ein sehr umfangreiches und interessantes Begleitprogramm zusammen, das mehrere Treffen mit Fachleuten oder Ausflüge in landschaftlich oder historisch bemerkenswerte Gegenden beinhaltete. Alle Treffen und Empfänge verliefen sehr freundschaftlich. Insgesamt war es eine sehr gute Gelegenheit, das gesellschaftliche Leben in Georgien und die dortigen vielfältigen Traditionen näher kennenzulernen.

In Tbilisi, in Tallinn / Pirita-Kose / und in Pärnu
April-Mai 2014

Matti Raudjärv (Professor- Durchführer des Weiterbildungsprogramms an
georgischen Universitäten im März-April 2014)

¹ Die offiziellen Zertifikate werden an der Universität Tartu auf Grund der in Tiflis erstellten Teilnehmerprotokolle fertiggestellt. Es ist geplant, diese Zertifikate im Mai-Juni 2014 an die Teilnehmer der Georgischen Technischen Universität weiterzuleiten.